Süßes Frankreich

Es kommt mir manchmal ins Gedächtnis, so altvertraut Erinnerung,
im schwarzen Kittel wieder seh ich, mich damals geh'n als ein Schuljung',
auf dem Weg zu meiner Schule, hört man mich lauthals singen weit,
viel Romantik ohne Worte, alte Lieder jener Zeit.

Süßes Frankreich, teures Land meiner Kindheit,
gewiegt in zarter Unbekümmertheit, ich dich in meinem Herz bewahr.
Mein Dörfchen, mit Glockenturm und weißen Häuschen,
wo ich mit andern Kindern spiel'n ging, uns voll Lebensfreude sah.

Ja, ich lieb dich, und ich geb dir dieses Gedicht,
ja, ich lieb dich, in Freude und in Schmerz.
Süßes Frankreich, teures Land meiner Kindheit,
gewiegt in zarter Unbekümmertheit, bewahre dich in meinem Herz.

Ich lernt' wunderbar Gefilde und die Sonne dort auch kenn',
auf manch Reise, die mich führte unter fernen Himmel hin.
Doch wie ich sie vorzieh' sehr, mein Horizont, mein Himmel blau,
meine Straße und mein Fluss hier, meine Wiese und mein Haus.

Süßes Frankreich, teures Land meiner Kindheit,
gewiegt in zarter Unbekümmertheit, ich dich in meinem Herz bewahr.
Mein Dörfchen, mit Glockenturm und weißen Häuschen,
wo ich mit andern Kindern spiel'n ging, uns voll Lebensfreude sah.

Ja, ich lieb dich, und ich geb dir dieses Gedicht,
ja, ich lieb dich, in Freude und in Schmerz.
Süßes Frankreich, teures Land meiner Kindheit,
gewiegt in zarter Unbekümmertheit, bewahre dich in meinem Herz.
Ich bewahre dich in meinem Herz.

Melodie „Douche France" von Charles Trenet und Léo Chauliac, Text sowie bekannt durch Charles Trenet
Lyrische Übertragung © Heinz Erich Karallus (Oktober 2022) Opus 399 auf https://lürik.de